

ZEITSCHRIFT DER  
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER  
„FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY“  
LEIPZIG



Islands Staatspräsident an der HMT ■ Neue HMT-Website online  
Kooperation der HMT mit Hochschulen in Houston und San Francisco  
Beate-Graefe-Stiftung ins Leben gerufen ■ Musikpädagogische  
Harzwanderung ■ Beilage: Studentenensembles der Hochschule

TITEL:  
Auch 2013  
Publikumsmagnet:  
**SOMMERTHEATER**  
im GRASSI-HOF mit  
**WILLIAM SHAKESPEARES**  
**WIE ES EUCH GEFÄLLT (S. 40)**

## ★ Amerikanische Eindrücke ★

### Zur Kooperation der HMT mit Hochschulen in Houston und San Francisco

Die HMT pflegt enge Kooperationen mit einer Vielzahl ausländischer Hochschulen; unsere Studierenden profitieren von der Möglichkeit, ein Semester im Ausland zu studieren, sowie von der Anwesenheit der Austauschstudierenden als Kommilitonen in Leipzig. Auch viele Lehrende geben im Rahmen der entsprechenden EU-Programme Meisterkurse an unseren Partnerhochschulen. Obwohl die meisten Verträge mit Hochschulen auf dem europäischen Kontinent zustande kommen, arbeiten wir natürlich gerne mit Partnern im außereuropäischen Ausland zusammen, soweit die oft recht hohen Kosten durch gegenseitige Vereinbarungen und die Unterstützung privater GeldgeberInnen zuverlässig finanziell unteretzt werden können. Es ist dem Rektorat ein besonderes Anliegen gewesen, einen möglichst nachhaltigen Ersatz für das leider kurz nach der Jahrtausendwende beendete Austauschprogramm mit der JUILLIARD SCHOOL OF MUSIC in New York zu finden. Ich freue mich sehr, dass unsere Bemühungen im vergangenen Jahr zu vielversprechenden ersten Ergebnissen in der Zusammenarbeit mit dem SAN FRANCISCO CONSERVATORY (SFCM) sowie der SHEPHERD SCHOOL OF MUSIC an der RICE UNIVERSITY Houston geführt haben. Falls diese Kontakte sich gemäß unseren derzeitigen Erwartungen fortentwickeln, können wir uns auf viele weitere Begegnungen auf Augenhöhe freuen.

Im Wintersemester 2013/14 fand der erste Studentenaustausch mit San Francisco statt: Während HMT-Student Elias Corrinth (FR Dirigieren/Korrepitation) sich vom reichhaltigen Kulturangebot der kalifornischen Metropole, des SFCM und des benachbarten Opera House überzeugen konnte, begrüßten wir im Gegenzug den amerikanischen Gesangsstudenten Andres Ramirez in Leipzig. (Einen Bericht lesen Sie auf den folgenden Seiten.) Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Rüdiger Naumann-Etienne für seine großzügige finanzielle Unterstützung unserer Vereinbarung mit dem SFCM. Er ist seit vielen Jahren der HMT verbun-

den, z. B. durch seine Unterstetzung der Gastaufenthalte von Studierenden der Fachrichtung Dirigieren/Korrepitation am Mariinsky-Theater St. Petersburg (2003-2009) sowie der seit nunmehr neun Jahren überaus erfolgreichen Konzertreihe unserer Studierenden im Verwaltungsgericht Leipzig.

In Leipzigs Partnerstadt Houston befinden sich gleich zwei exzellente Musikhochschulen, wobei insbesondere die private RICE UNIVERSITY mit ihrer renommierten SHEPHERD SCHOOL OF MUSIC gerade in den letzten Jahren hohe und rapide wachsende internationale Anerkennung gewonnen hat. Noch besteht keine formelle Austauschvereinbarung, aber die Kontakte zwischen RICE und der HMT sind bereits vielseitig, herzlich und vielversprechend. Die HMT-Orgelstudierenden Sora Yu und Jihoon Song berichten über ihre Erfahrungen während eines Gastaufenthaltes an der SHEPHERD SCHOOL (siehe S. 52ff.). Ich bin mir sehr sicher, dass weitere Studierende folgen werden und hoffe, recht bald die ersten Austauschstudierenden aus Houston an der HMT begrüßen zu dürfen.

Die intensiven musikalischen Beziehungen zwischen Houston und Leipzig werden seit vielen Jahren durch den Einsatz von Pfarrer Dr. Robert Moore (CHRIST THE KING LUTHERAN CHURCH) sowie die an seiner Kirche beheimatete HOUSTON BACH SOCIETY maßgeblich gefördert. Nachdem zunächst das Piano Trio Leipzig (Andrew Pae, Dong-Young Lee und Arne Christian Pelz) auf Einladung von Dr. Albert LeDoux, Music Director der HOUSTON BACH SOCIETY, im Jahr 2012 erfolgreich gastieren konnte, konzertierten nun zum zweiten Mal in Folge Anfang Oktober 2013 Katharina Litschig (Cello) und Tomohiro Kaneshige (Klavier) – Fortsetzung folgt. An dieser Stelle möchte ich dem Verein Städtepartnerschaft Leipzig-Houston e.V., dem Freundeskreis der HMT Leipzig e.V., der BACH SOCIETY HOUSTON und vor allem Dr. Moore für die finanzielle und praktische Unterstützung sowie die gute Zusammenarbeit sehr herzlich danken.

Prof. Robert Ehrlich  
Rektor

## SAN FRANCISCO

### Ein Gast aus San Francisco – Gesangsstudent Andres Ramirez

Im Wintersemester 2013/14 konnte die HMT erstmals im Rahmen eines Austausches mit dem SAN FRANCISCO CONSERVATORY OF MUSIC einen Studenten in der Fachrichtung klassischer Gesang/Musiktheater begrüßen.

Andres Ramirez, der zu Hause im Masterstudiengang Vocal Performance studiert, hatte eine klare Motivation, ein Semester im fernen Deutschland zu verbringen: Er sieht sein Austauschsemester als sicheren Platz für Experimente, die ihm allein im Heimatland nicht möglich gewesen wären, wollte seine Deutschkenntnisse im Hinblick auch auf eine spätere Berufsausübung in Deutschland verbessern und vor allem die Unterschiede zwischen beiden Ausbildungssystemen kennenlernen. So fiel es ihm nicht schwer, den Vorschlag seines Hauptfachlehrers anzunehmen, ein Semester an der HMT Leipzig zu verbringen.

Inzwischen sind zwei Drittel seines Aufenthalts Geschichte, in knapp zwei Monaten wird Andres wieder in den Süden der USA zurückkehren. Welche Zwischenbilanz zieht er heute?

Hier in Leipzig fand er viele Unterstützer – die Gastwohnung hat er seinem Austauschpartner Elias Corrinth zu verdanken, Flug und Finanzen hat

Franziska Kuhlbars (Sekretariat des Rektors) sicher und gut organisiert, die Organisation des Deutschkurses bei InterDaF Leipzig und der Unterrichte an der HMT lag in den Händen der Leiterin der Studienabteilung, Dr. Ute Fries. Den Deutschkurs konnte Andres nach knapp zwei Monaten erfolgreich abschließen, worauf er persönlich sehr stolz ist. Insgesamt beschreibt er seine Startphase als sehr gut gelungen, schnell fand er Kontakt zu Mitstudierenden und Lehrenden, die ihm stets hilfsbereit zur Seite standen.

Begeistert ist er von der Vielfalt der Unterrichte, die ihm hier in Leipzig geboten werden – neben dem Hauptfach Gesang sind das Sprechen, Dramatischer Unterricht, Partienstudium, Bühnenfechten, das er besonders liebt. Nicht nur, dass der Hauptfachunterricht in Leipzig mit 1,5 Stunden pro Woche länger ist als der in San Francisco (eine Wochenstunde), der einstündige Einzelunterricht im Sprechen unterscheidet sich erheblich von der Gruppenstunde mit bis zu 30 Kommilitonen, die er zu Hause erhält. Partienstudium und Bühnenfechten stehen dort gar nicht auf dem offiziellen Lehrprogramm, und so verwundert es nicht, dass Andres im Gespräch geradezu euphorisch anhebt: „Ich liebe Partienstudium!“

Auch das HMT-System für die Vergabe der Überräume findet er im Vergleich toll – in San Francisco müssen sich die Studenten jeweils am Mittwoch der Vorwoche für die Überräume eintragen, von denen es deutlich weniger als in Leipzig gibt ... Und wenn die Listen voll sind und man keine Lücke mehr findet, geht man leer aus.

Obwohl Andres sich in Leipzig als Austauschstudent fühlt, der nur für kurze Zeit hier ist, ist er doch bestens integriert – er hat guten Kontakt sowohl zu deutschen als auch zu seinen



FOTO: PRIVAT

ausländischen Kommilitonen; er freut sich, dass es im Dezember und Januar für ihn die Gelegenheit zu kleineren Auftritten geben wird, wodurch er sich auch auf Bühnen außerhalb der HMT präsentieren kann – einer seiner größten Wünsche.

Thanksgiving hat er in diesem Jahr doch glatt vergessen, dafür liebt er den Weihnachtsmarkt, dessen Gerüche und die Atmosphäre, genauso wie den öffentlichen Personennahverkehr, die Dichte des Straßenbahn- und Busnetzes ... und die Organisiertheit und Pünktlichkeit der Verkehrsmittel. Seine Weihnachtsferien hat er schon fest verplant für kleinere Reisen mit der Bahn: nach Berlin, nach Dresden, nach Prag ... Hoffen wir, dass die Deutsche Bahn auch dann durch Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit überzeugt.

Die Stadt Leipzig mit ihren musikalischen Traditionen von Johann Seba-

Andres  
Ramirez

Das San  
Francisco  
Conservatory  
of Music



FOTO: WEB





stian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Richard Wagner bis zu ihrer aktuell sehr lebendigen, breit gefächerten Kulturszene wird Andres Ramirez in guter Erinnerung bleiben. Bleiben noch Wünsche offen? Auch wenn es für ihn persönlich nicht mehr relevant ist, so hätte Andres doch für künftige Austauschstudenten folgende Empfehlung: Es wäre besser für die amerikanischen Gäste, wenn der Austausch im Sommersemester stattfände, da dann die

durch die unterschiedlichen Semesterplanungen (das *spring term* beginnt in San Francisco bereits Mitte Januar, und Andres verpasst durch seinen Aufenthalt in Leipzig die ersten Wochen) bedingten Überschneidungen entfallen würden. Außerdem könnte er sich gut vorstellen, dass ein konkretes „Tandem“ mit einem bestimmten deutschen Studierenden dem künftigen Austauschstudenten helfen könnte, eventuelle Anfangsschwierigkeiten zu über-

winden. Das lässt sich sicher in gegebenem Maße berücksichtigen.

Für Andres bleibt mir nun nur noch, ihm erfüllende Wochen bis Mitte Februar hier in Leipzig, Deutschland und Europa zu wünschen und dann vor allem einen guten Neustart in San Francisco! Und – vielleicht wird es später einmal Gelegenheit geben, Andres Ramirez auch auf deutschen Bühnen zu hören und zu sehen, ein Ziel, das er nicht aus den Augen verlieren wird. *UF*

USA

## „Tolle Horizonterweiterung!“

### Studienaufenthalt der HMT-Organisten Sora Yu und Jihoon Song an der Rice University in Houston (Texas), USA

Vom 22. August bis zum 30. September 2013 hatten wir die einmalige Gelegenheit, an der RICE UNIVERSITY in Houston (Texas), USA zu studieren. Das war eine sehr große Ehre für uns. Wir möchten uns bei allen, die uns zu dieser Möglichkeit verholfen haben, herzlich bedanken, insbesondere bei Prof. Stefan Engels, unserem Lehrer an der HMT, sowie beim Freundeskreis der Hochschule für die finanzielle Unterstützung.

Vom Organprofessor der RICE UNIVERSITY Ken Cowan wurden wir vom Flughafen abgeholt und zum Gästehaus der CHRIST THE KING LUTHERAN CHURCH gefahren. Dr. Robert Moore, in Leipzig bestens bekannt und Pfarrer der dortigen Kirche, hatte uns das Wohnen ermöglicht. Das Haus war viel größer als unsere eigene Wohnung in Leipzig, bot alles, was wir zum Leben benötigten, und lag nur zehn Fußminuten von der RICE UNIVERSITY entfernt.

Als wir zum ersten Mal zur RICE UNIVERSITY gingen, waren wir von deren Größe überwältigt, denn sie hat über 20 Autoeinfahrten, und es gab viele Busse. Wir hätten uns fast verirrt! Die Musikhochschule der RICE UNIVERSITY ist die SHEPHERD SCHOOL OF MUSIC. Sie verfügt über vier Konzertsäle, die alle eine eigene Funktion haben. Der Orgelkonzertsaal wurde als einziger mit einer höheren Decke gebaut und besitzt einen Vorhang, mit dem die Akustik beeinflusst werden kann. Es gibt eine Orgel im französisch-symphonischen Stil der Orgelbaufirma Fisk (Boston) aus dem Jahr 1997 mit 75 Registern, 84 Pfeifenreihen und insgesamt 4 493 Pfeifen.

Dieser Saal ist ausschließlich für die Nutzung durch Organisten und Orgeldozenten vorgesehen. Die Musikhochschule besitzt noch zwei weitere Üborgeln sowie eine kleinere Orgel in der Kapelle. Die Orgelabteilung ist relativ klein, daher sind diese insgesamt vier Orgeln für die Studierenden ausreichend. Jeden Mittwoch spielten wir bei einem internen Vortragsabend (Studio Class) der Studierenden von

Prof. Cowan. In den USA wird auf das Auswendigspiel auf der Orgel viel größerer Wert gelegt als in Europa. So mussten auch wir alle unsere Stücke auswendig vortragen und uns selbst mit der Setzeranlage registrieren.

Zusätzlich zum Orgelunterricht bei Prof. Cowan besuchten wir dessen Seminar über Orgelrepertoirekunde und erhielten Unterricht im Liturgischen Orgelspiel bei Prof. Thomas, was in den USA als „hymn-playing“ Seminar bezeichnet und im Format des Gruppenunterrichts veranstaltet wird. Nebst der Choralbegleitung wird großer Wert auf die Begleitung von Chorwerken („anthems“) gelegt.

Das Leben in Houston gefiel uns insgesamt sehr gut. Weil in den USA viel weniger öffentliche Verkehrsmittel existieren, ist ein Auto oft unabdingbar. Pfarrer Moore war so freundlich und hat uns mehrere Male sein Auto überlassen. Manchmal hatten wir Probleme, die sehr kalt eingestellten Klimaanlage im Inneren mit den mit hoher Luftfeuchtigkeit verbundenen heißen Temperaturen im Äußeren in Einklang zu bringen.



Jeden Sonntag haben wir in der CHRIST THE KING LUTHERAN CHURCH Gottesdienst gefeiert. Der Gottesdienstablauf war dem lutherischen Gottesdienst in Deutschland sehr ähnlich, mit Ausnahme der gesungenen Choräle, welche mehr aus der US-amerikanischen Choraltradition stammten. Der Organist der CHRIST THE KING LUTHERAN CHURCH, Mark Mummert, hat die Liturgiegesänge komponiert. Für jeden Gottesdienst wurde geistliche Musik höchster Qualität, auch mit verschie-

denen Instrumenten, vorbereitet.

Die Noack-Organ der CHRIST THE KING LUTHERAN CHURCH ist in den USA sehr berühmt, weil sie die Kopie einer typischen Silbermann-Organ im mitteldeutschen Barockstil ist. Es ist ein wunderbares Instrument, welches uns natürlich an die uns seit unserem Studienbeginn vertraut gewordene mitteldeutsche Orgellandschaft erinnert hat. Mehrmals hatten wir Gelegenheit, auf dieser Orgel das Nachspiel des Gottesdienstes zu spielen.

Wir hatten auch die Möglichkeit, weitere Gottesdienste in anderen Kirchen zu besuchen, weil es in den meisten Kirchen an Sonntagen mehrere Gottesdienste gibt. So gingen wir einmal in die LAKEWOOD CHURCH, welche die größte Kirche der USA ist. Das Gebäude der Kirche war früher ein Basketball-Stadion und ist bei jedem Gottesdienst vollständig gefüllt (es bietet 16 285 Sitzplätze). Anstatt einer Orgel gibt es eine große Band, Chöre und Solisten. Des Weiteren haben wir Gottes-

Die LAKEWOOD CHURCH – Gottesdienst mit Stadiongefühl



1 Fisk-Organ (1997), RICE UNIVERSITY, Houston

2 Noack-Organ (1995), CHRIST THE KING LUTHERAN CHURCH



Letourneau-  
Orgel (2005),  
THE CHURCH OF  
ST. JOHN THE  
DIVINE, Houston



Spieltisch der  
Schoenstein-  
Orgel in der St.  
MARTIN'S CHURCH



dienste in der SOUTH MAIN BAPTIST CHURCH, der FIRST PRESBYTERIAN CHURCH und in der LUKE'S CHURCH besucht. Die Atmosphäre in den Gottesdiensten ähnelte der in südkoreanischen Kirchen, man könnte sie mit hell und kräftig beschreiben. Verschiedene Chöre der Gemeinde singen jeden Sonntag und gestalten die Liturgie mit.

Während unseres Aufenthaltes hatten wir auch die Möglichkeit, an zahlreichen Orgeln in den Kirchen Hous-

tons zu üben. So z.B. in ST. JOHN THE DIVINE CHURCH. Dort gibt es eine Letourneau-Orgel von 2005, und dieses Instrument ist die zweitgrößte Orgel in Houston. Die Orgel hat fünf Manuale, 113 Register, 144 Pfeifenreihen und 8356 Pfeifen. Der Orgelspieltisch ist fahrbar – man kann ihn überall hin bewegen. Dann waren wir auch in der ST. PHILIP PRESBYTERIAN CHURCH. Dort gibt es eine im Barockstil gebaute Orgel von Paul Fritts, an der man die Blase-

bälge mit Fußritten bedienen kann. Als wir die Orgel sahen und hörten, kam uns sofort die Bach-Orgel der Thomaskirche ins Gedächtnis.

Eine weitere Kirche war die ST. MARTIN'S CHURCH. Sie hat eine Schoenstein-Orgel von 2004 mit vier Manualen, 69 Registern, 80 Pfeifenreihen und 4577 Pfeifen. Im Pedal gibt es eine Besonderheit: Wenn man

das Register „Pizzicato“ aktiviert, klingen die Töne sehr kurz, obwohl man den Pedalton hält.

Dann besuchten wir noch die CO-CATHEDRAL OF THE SACRED HEART mit der Orgel von Martin Pasi aus dem Jahr 2010 mit vier Manualen und 75 Registern. Diese Kirche ist sehr bekannt für ihre Glasmalereien, die man auch von außen bewundern kann. Aus diesem Grund musste der Orgelbauer die Orgel in zwei Gehäusen unterbringen. In der CO-CATHEDRAL hörten wir ein wunderbares Chorkonzert des HOUSTON CHAMBER CHOIR. Der Leiter des Chores ist Robert Simpson, und alle Mitglieder des Chores sind Kantoren, professionelle Sänger oder Musiklehrer.

Alle von uns gespielten Orgeln in Houston sind ausgezeichnete Instrumente, und es war sehr wichtig für uns, diese sehr unterschiedlichen Instrumente kennengelernt zu haben. Natürlich gibt es in Houston nicht die echten historischen Instrumente wie in Europa, dennoch basieren sie auf historischen europäischen Vorbildern und



repräsentieren gleichzeitig die Neuheiten technischer Entwicklungen.

In unserer freien Zeit haben wir z. B. das berühmte NASA SPACE CENTER und die Küstenstadt Galveston besucht. In Houston kann man donnerstags viele Museen kostenlos besichtigen. Von diesem Angebot haben wir natürlich einige Male Gebrauch gemacht! Und am letzten Tag durfte auch ein Besuch mit Prof. Cowan und seiner Orgelklasse

beim Baseballspiel des Houston Astros Team nicht fehlen.

Das MINUTE MAID-Baseball-Stadion war riesengroß. Nach dem Spiel öffnete sich die Stadiondecke, und ein spektakuläres Feuerwerk mit entzückendem Hintergrund entfaltete sich. Einfach fantastisch!

Dieser Studienaufenthalt bedeutete für uns eine tolle Horizonterweiterung. Die vielen positiven musikalischen und

allgemein-kulturellen Eindrücke sowie die Gastfreundschaft der vielen Menschen, insbesondere von Pfarrer Moore und Prof. Cowan, seiner Frau und den Studenten aus seiner Orgelklasse werden uns lange in Erinnerung bleiben.

Jihoon Song und Sora Yu  
Masterstudenten Orgel  
(Klasse Prof. Stefan Engels)

1 Die Co-  
CATHEDRAL OF  
THE SACRED HEART  
in Houston

2 Die Pasi-  
Orgel in der  
Co-CATHEDRAL OF  
THE SACRED HEART



Feuerwerk  
im MINUTE  
MAID-Base-  
ball-Stadion  
von Houston



## + Notizen +++ Notizen +++ Notizen +++ Notizen ++

**Giedrė Šlekytė**, Stipendiatin des Dirigentenforums des Deutschen Musikrates, erhielt beim Internationalen Dirigierwettbewerb SOLON MICHAELIDES in Nikosia (Zypern) den 2. Preis. Ein 1. Preis wurde nicht vergeben. Die Litauerin setzte sich gegen insgesamt 93 Bewerber aus der ganzen Welt durch und wurde gemeinsam mit Faidra Giannelou aus Griechenland mit dem 2. Preis ausgezeichnet. Giedrė Šlekytė studiert seit 2012 an der HMT Leipzig.

Die Schlagzeugin und Komponistin **Eva Klesse**, Studentin der HMT, ist Preisträgerin des diesjährigen, von der MARION-ERMER-STIFTUNG gestifteten und von der Stadt Leipzig vergebenen Leipziger Jazznachwuchspreises. Gemeinsam mit dem EVA KLESSE QUARTETT gab sie am 27. September 2013 ein Preisträgerkonzert im UT Connewitz.

**Olena Tokar** (Gesang, Meisterklasse, Klasse Prof. Regina Werner-Dietrich) war im Juni 2013 unter vorausgewählten 400 Teilnehmern eine von fünf Finalisten sowohl im Lied- als auch im Opernwettbewerb BBC CARDIFF SINGERS OF THE WORLD, des weltweit größten Gesangswettbewerbes.

Aus der Klasse von Prof. Mariana Sirbu wurden HMT-Studierende bei folgenden Orchestern verpflichtet: **Deniz Tahberer** (Erste Violinen, Gewandhausorchester Leipzig), **Moon Jiweon** (Praktikant Erste Violinen, Rundfunkorchester Stuttgart), **Karoline Schultze** (Erste Violinen, Orchester der Oper Kassel), **Beril Sim Sun** (Praktikant Bochumer Sinfonieorchester), **Dong Young Lee** (Praktikant Erste Violinen, MDR Sinfonieorchester).

Auf der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten wurde **Elisabeth Sasso-Fruth** (Dozentin für Italienisch/Französisch) am 28. Juni 2013 zum

dritten Mal zur Landessprecherin gewählt. Die anderen beiden Landessprecherinnen sind Karla Kepsch (TU Chemnitz, wiedergewählt) und Dr. Ramon Kusche (Hochschule Mittweida).

Aus über 400 Bewerbern für das YOUNG SINGERS PROJECT der Salzburger Festspiele 2013 wurden weltweit 21 junge Sänger nominiert, darunter zwei HMT-Studierende: die Österreicherin **Theresa Dittmar** (Klasse Prof. Roland Schubert) und als einziger deutscher Teilnehmer **Johannes Dunz** (Klasse KS Prof. Regina Werner-Dietrich). Theresa Dittmar sang in *Die Zauberflöte für Kinder* und in *Die Entführung aus dem Serail für Kinder*, Johannes Dunz in letzterer die Partie des Belmonte. Darüber hinaus wurde Johannes Dunz für eine Partie in Walter Braunfels' Oper *Jeanne d'Arc* ausgewählt, sang in Verdis *Giovanna d'Arco* eine weitere Partie (zusammen mit Anna Netrebko und Plácido Domingo) und war einer von fünf jungen Sängern, die zusätzlich in einem Opernkonzert im Castell son Claret auf Mallorca mitwirkten.

**Jihoon Song** (Orgel, Klasse Prof. Stefan Engels) gewann im Juli 2013 beim 50TH ANNIVERSARY ST. ALBANS INTERNATIONAL ORGAN FESTIVAL (COMPETITION) in England den PETER HURFORD BACH PRIZE. In 50 Jahren Wettbewerbsgeschichte dieses ältesten Orgelwettstreits der Welt ist er der dritte koreanische Preisträger. Der Freundeskreis der HMT unterstützte die Teilnahme finanziell.

Aus der Trompetenklasse von Lukas Beno sind seit der Spielzeit 2013/14 HMT-Studierende bei folgenden Orchestern engagiert: **Andreas George** (Zeitvertrag als Solotrompeter bei der Staatskapelle Weimar), **Emanuel Mütze** (Akademist der Mendelssohn-Orchesterakademie der HMT und des Gewandhauses zu Leipzig), **Torsten Förster** (Praktikant

als Solotrompeter bei der Elblandphilharmonie Riesa) und ab 1. Januar 2014 **Emanuel Till** (Substitut an der Wechseltrompete der Staatskapelle Halle).

**Ammiel Bushakevitz** (Absolvent, Klasse Prof. Phillip Moll) hat den Preis für den besten Pianisten (Pianist's Prize) beim WIGMORE HALL/KOHN FOUNDATION INTERNATIONAL SONG COMPETITION gewonnen, der vom 29. August bis zum 3. September 2013 in London stattfand. Zusammen mit Timothy Fallon (Tenor), der den Preis für den besten Sänger (First Prize) gewann, errangen sie den RICHARD TAUBER PRIZE FOR THE BEST INTERPRETATION OF SCHUBERT LIEDER.

**Hannah Burchardt** (Violine, Klasse Prof. Mariana Sirbu) war bei der JUNGEN KLASSIK 2013 mit Konzerten in Frankfurt, Hanau und zur Eröffnung der KASSELER MUSIKTAGE erstmalig Konzertmeisterin der Jungen Deutschen Philharmonie.

**Gregorio Benítez Suárez** (Meisterklassenabsolvent Klavier 2013, Klasse Prof. Markus Tomas) hat beim Seattle INTERNATIONAL PIANO COMPETITION 2013 den 3. Preis und den TEACHER'S FAVOURITE AWARD gewonnen.

**Anne Kaun** (Barockvioline, Klasse Prof. Susanne Scholz) gewann im Oktober 2013 beim PREMIO BONPORTI IN ROVERETO (Italien) bei Nichtvergabe des 1. Platzes den zweiten Preis sowie einen Sonderpreis für ihren Vortrag des Pflichtstücks von Arcangelo Corelli.

**Nedime Ince** (Musical, Klasse Prof. Roland Schubert) gewann den WALTER-JURMANN-CHANSONPREIS beim Bundesgesangswettbewerb 2013.

Im Mai gewann die Studentin **Joowon Chung** (FR Alte Musik, Historischer Gesang, Klasse Gundula Anders) den 1.

## + Notizen +++ Notizen +++ Notizen +++ Notizen ++

Preis beim 2. Internationalen Gesangswettbewerb für Kirchenmusik CANTATE-BACH! 2013 in Greifswald.

Prof. Dr. **Christoph Hust** (Institut für Musikwissenschaft) wurde im September 2013 zum Sprecher der neu eingerichteten Fachgruppe Musiktheorie in der GESELLSCHAFT FÜR MUSIKFORSCHUNG gewählt. Im Oktober 2013 wählte die Mitgliederversammlung der GESELLSCHAFT FÜR MUSIKTHEORIE ihn in das Herausgebergremium der ZEITSCHRIFT DER GESELLSCHAFT FÜR MUSIKTHEORIE (ZGMTH), seit Dezember ist er gemeinsam mit Gesa zur Nieden Betreuer der Rezensionensektion bei der Zeitschrift *MusikTheorie. Zeitschrift für Musikwissenschaft*.

**Michael Stolle**, Lehrbeauftragter für Partiturspiel und Korrepetition, gastierte im August 2013 zum zweiten Mal bei den Opernfestspielen Bad Hersfeld. Er dirigierte dort acht Vorstellungen von Mozarts *Entführung aus dem Serail*. Den Pedrillo sang dabei **Jannes Philipp Mönnighoff**, bis 2013 Student der HMT. Im November 2013 leitete Michael Stolle zwei Konzerte mit Mozarts *Krönungsmesse* in Rybnik und Ratibor (Polen), in denen der Bassist und HMT-Student **Tobias Bader** mitwirkte.

„Musikalische Bildung in Kindertagesstätten“ lautete das Thema des 2. Fachtages für Musik des Sächsischen Musikrates gemeinsam mit der Kulturstiftung Sachsen in der Landesmusikakademie Schloss Colditz am 7. November 2013. Hier stellten Prof. **Johanna Metz** (Leiterin des MA-Studiengangs EMTP) und **Sibylle Nowak** (LA EMTP) das bisher an sächsischen Hochschulen einmalige Kooperationsmodell zwischen HMT und der Musik- und Kunstschule CLARA SCHUMANN zur Fortbildung von Erzieherinnen vor.

Die **Entwicklungen des „MT-Katalogs“**, also des Discovery-Systems der Hochschulbibliothek, wurden 2013 erfolgreich auf nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert: im März auf dem Leipziger KONGRESS FÜR INFORMATION UND BIBLIOTHEK, im Juli auf der EUROPEAN CONFERENCE ON DATA ANALYSIS, Luxembourg und auf der Konferenz der INTERNATIONAL ASSOCIATION OF MUSIC LIBRARIES, ARCHIVES AND DOCUMENTATION CENTERS (IAML) Wien. Des Weiteren veröffentlichten die Kolleginnen der Bibliothek Beiträge in Fachzeitschriften zu den Neuerungen des Bibliothekskatalogs in *BIS – Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen* 6 (2013)1, S. 4-8 und im *Forum Musikbibliothek* 34 (2013), S. 23-32.

## NACHRUFE

Prof. Dr. **Peter Reichel** verstarb am 29. Juli 2013 nach langer schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren. Er wurde 1993 auf die Gründungsprofessur der Fachrichtung Dramaturgie an die Hochschule für Musik und Theater Leipzig berufen und hatte seitdem bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Studienjahr 2004/05 die Leitung der neu gegründeten Fachrichtung Dramaturgie inne.

Am 22. August 2013 verstarb GMD Prof. **Horst Neumann** im Alter von 79 Jahren. An der Hochschule für Musik und Theater Leipzig unterrichtete er ab 1971 das Fach Chordirigieren im Lehrauftrag und prägte so zahlreiche Studentengenerationen. Kollegen und Studierende werden Horst Neumann in bleibender und dankbarer Erinnerung behalten.

Im Alter von nur 25 Jahren verstarb am 3. August 2013 der Viola-Student **Khachtatur Yengoyan** (Klasse Prof. Tatjana Masurenko) infolge eines Badeunfalls in der Nähe von Leipzig. Er studierte seit 2008 an der Hochschule. Dank einer großen Spendenaktion konnte sein Leichnam nach Armenien überführt werden. Im Gedenken an ihn fand ein Gottesdienst in der Armenischen Gemeinde Leipzig und ein Konzert im Kammermusiksaal der Hochschule statt.